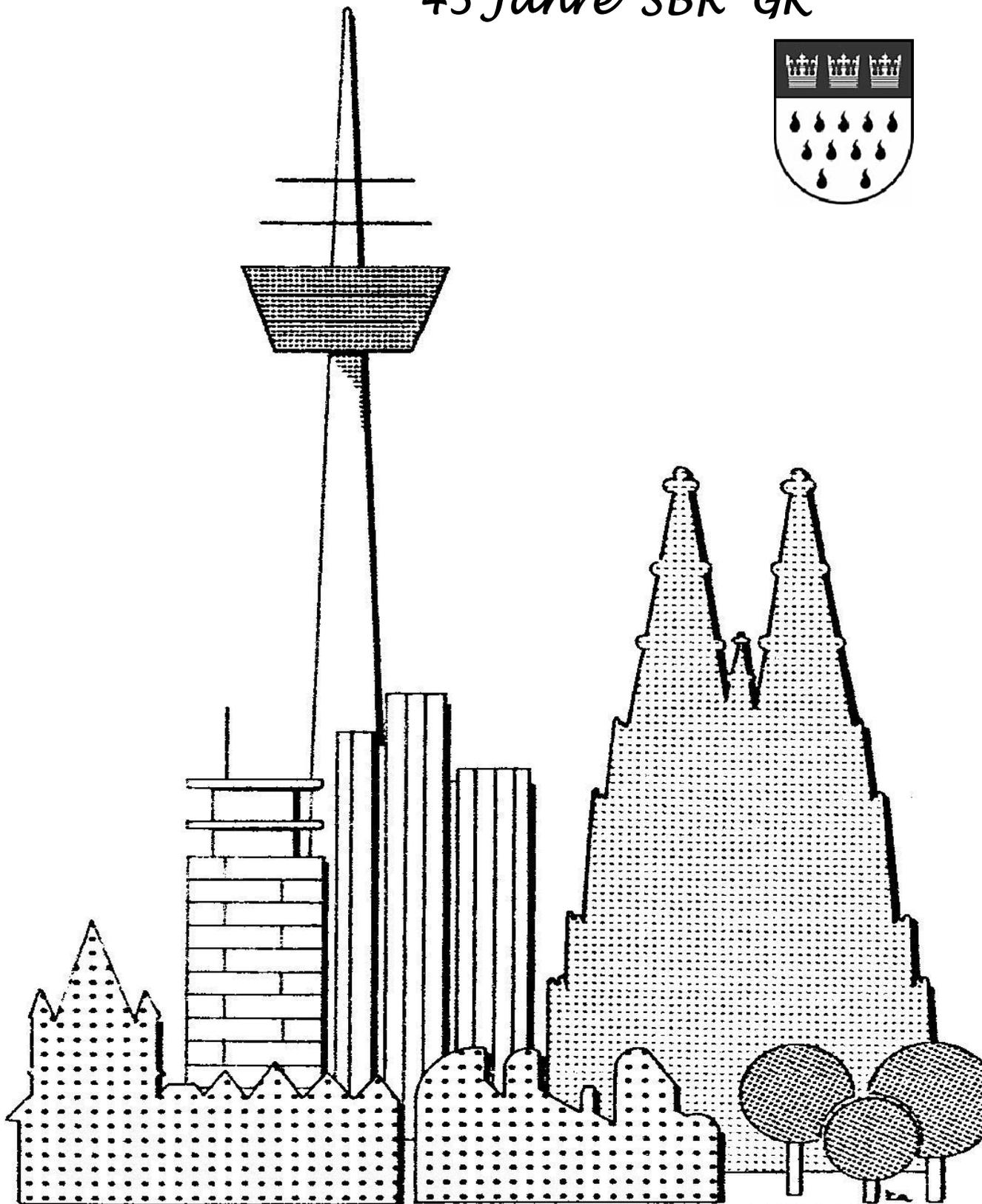


45 Jahre SBR GK



Seiten

2	Inhaltsverzeichnis
3	Nachruf Frau Zimmermann
4	Weihnachtsfeier des SBR GK 2018
6	Kulturkreis: Die Kölner Synagoge
8	Kulturkreis: Hutfabrik Flemming
10	Aus der Historie
12	Kölsche Originale: Schäbens Tünn
14	Gratulationen zum Geburtstag: 108 - 65 Jahre
18	Unsere „Personalstellen“
19	Die Service-Kanäle im Überblick
20	Sterbefälle und Gedächtnisgottesdienst
21	Preisrätsel
22	Leserpost, Briefe, Karten
27	SBR Mitglieder - Rufnummern und E-Mail Adressen
28	Termine zum Abtrennen

Impressum:

Herausgeber und **Druck:** Betreuungswerk Post-Postbank-Telekom,
Seniorenbeirat GK Telekom Köln,
Sternengasse 14-16, 50676 Köln

Redaktionsschluss: 17.05.2019

Fotos: J. Clausing, G. Klefisch

Auflage: 500 Exemplare

Gestaltung: J. Clausing

Beiträge: Ch. Kreuder, H.-J. Stephan, H. Walterscheidt, G. Klefisch,
J. Clausing

Verantwortlich: Das Team des SBR GK

PS: Sollten Sie einen Fehler finden, dann bedenken Sie, dass er beabsichtigt ist. Es gibt immer Menschen, die nach Fehlern suchen und denen wollen wir was bieten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Nachricht hat uns alle sehr betroffen gemacht.
Unsere 1. Vorsitzende

Frau Klara Zimmermann

ist in der Nacht vom 22. auf den 23. 02.2019 im Alter von 84 Jahren gestorben. Damit hat der Seniorenbeirat eine seiner tragenden Säulen verloren. Sie war eine gute Seele.



Frau Zimmermann war seit 1992 Mitglied im Seniorenbeirat, damals noch beim FA 2 Köln. 1995 übernahm sie den Vorsitz und prägte die Arbeit des Teams. Mit Ihrem persönlichen sozialen Engagement für die Seniorenbetreuung der Telekom u.a. im Besuchsdienst für die ehemaligen Kollegen und für die Organisation der Veranstaltungen des SBR hat sich Frau Klara Zimmermann viel Anerkennung erworben. Der Seniorenbeirat war ihr Leben. Noch bis wenige Tage vor ihrem Tod hat sie sich für die laufenden Geschäfte interessiert und organisierte, trotz schwerer Krankheit, die geplanten Veranstaltungen des SBR. Ihre Kompetenz und ihr Wissen, aber auch ihr Humor und ihr Organisationstalent werden uns sehr fehlen.

Wir werden unsere "Kläre" sehr vermissen und ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Seniorenbeirat GK Telekom Köln

Siegfried Klädtke

Stellvertretender Vorsitzender

Damit hat sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenbeirat GK in den letzten 12 Monaten fast halbiert. Aus einer gemischten Gruppe von 14 Damen und Herren ist nun fast eine reine Männerrunde geworden. Mit Gisela Ptok-Ströbing und Sigrid Roggatz gehören nur noch zwei Frauen dem SBR an. Es wäre sehr schön, wenn die eine oder andere Frau sich uns als Beisitzerin anschließen würde. Damit wir das weibliche Element in der Meinungsvielfalt nicht verlieren. Männliche Kollegen sind uns aber auch sehr willkommen. Interessenten können sich unverbindlich bei uns informieren. Nehmen Sie doch mal an unserer Sitzung teil, die einmal im Monat im DG Sternengasse stattfindet. Wir freuen uns auf Sie.

Die Weihnachtsfeier des SBR GK 2018

Unsere Weihnachtsfeier fand am 07.12.2018 wiederum im "eXcellent" im Kalker Rathaus statt. Um 12:00 Uhr war Einlass (einige kamen wie



immer schon erheblich früher) und um 12:30 Uhr begann die Veranstaltung. Da Klara Zimmermann kurzfristig erkrankt war, begrüßte Siegfried Klädteke als Stellvertreter die Gäste und übernahm die weitere Moderation.



Der Saal war sehr schön weihnachtlich dekoriert und die Tische nett hergerichtet. Es war wieder recht gemütlich. Für jeden Teilnehmer lagen kleine Geschenke auf den Plätzen bereit. Nach der Begrüßung servierten die Bediensteten des Lokals das Essen. Nun wurde viel erzählt und die Zeit verlief wie im Fluge.



Das kleine Programm eröffnete diesmal der Chor der "Akademie für kölsche Sprooch". Sie sangen kölsche Weihnachtslieder und trugen einige "Rümsche" (Kölsche Texte) vor. Das ganze dauerte ca. 1 Std. Anschließend wurde uns noch Kaffee und et-



was Kuchen und Stollen serviert. Dann schlossen sich Roswitha Gebel und Peter Siebert mit kölschen Geschichten an. Zum Abschluss folgte noch die traditionelle Verlosung. Dazu hatte jeder Teilnehmer kostenlos eine Losnummer zu Beginn beim Einlass erhalten. 20 Teilnehmer wurden mit Preisen bedacht.

So gegen 17:30 Uhr machten sich dann die ersten auf den Heimweg. Viele, die sich verabschiedeten, bedankten sich für den netten Nachmittag und die gute Organisation. Sie waren sehr zufrieden.

Dann bis zum nächsten Jahr.

(G.K.)



„Man soll die Dinge so nehmen, wie sie kommen.

Aber man sollte auch dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte.“

Curt Goetz



Kulturkreis

Die Synagoge in der Roonstraße

Nach der Besichtigung der Moschee in Ehrenfeld war es folgerichtig, die Synagoge der jüdischen Gemeinde in



der Roonstraße zu besichtigen. Das stand am 26.03.2019 auf dem Programm. 31 Teilnehmer hatten ihr Interesse bekundet. Da sich der Antisemitismus in Deutschland wieder ausbreitet, waren im Vorfeld Sicherheitsmaßnahmen zu beachten. Leider ist das wieder so.



Eine nette Dame erwartete uns nach dem Durchgang der Sicherheitschleuse. In freundlicher Art und Weise führte sie uns durch das Gebäude und gab einen Einblick in die Historie der Gemeinde und das jüdische Leben.

Seit dem 4. Jhd. gibt es nachweislich eine jüdische Gemeinde in Köln. Aber

schon damals wurde der Lebensbereich der Juden eingeschränkt und sie durften nur im Finanzbereich oder als Ärzte arbeiten. Oft wurden sie für negative Ereignisse wie. z.B. die Pest im Mittelalter verantwortlich gemacht und



verfolgt. 1424 wurden die Juden dann vom Rat aus der Stadt verbannt. Sie übersiedelten ins Rechtsrheinische nach Deutz und Mülheim. Erst 1798 durften Juden wieder in die Stadt. Die Gemeinde wuchs und 1861 wurde die neue Synagoge in der Glockengasse eröffnet. Als diese zu klein wurde, errichtete man die Synagoge an der Roonstraße im neo-romanischen Stil, die 1899 eingeweiht wurde. Anfang des 20. Jhd. gab es 7 Synagogen in



Köln und die Gemeinde in Köln umfasste ca. 15.000 Mitglieder. Durch die Verfolgung durch die Nazis, die Zerstörung aller Synagogen in der

Kristallnacht im November 1938 und die Deportation der Juden in die Konzentrationslager waren 1944 fast keine Juden mehr in Köln.



Eine kleine Gruppe Überlebender gründete 1945 eine neue jüdische Gemeinde. Am 20. September 1959 wurde die wiederaufgebaute Synagoge in der Roonstraße eingeweiht. In den neunziger Jahren des letzten



Jahrhunderts ist die Kölner Gemeinde durch den Zuzug russischsprachiger Juden aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion sprunghaft gewachsen. Heute ist sie nach einer langen, wechselvollen Geschichte mit rund 5.000 Mitgliedern eine der größten jüdischen Gemeinden Deutschlands.

Der Gebetsraum darf von den Männern nur mit einer Kopfbedeckung betreten werden. Abweichend von ande-

ren Synagogen, befindet sich die Bima (Thora-Leseempore) nicht in der Mitte des Raumes, sondern an der Ostseite des Raumes. Dort hängt



auch der Vorhang, hinter dem der Thora-Schrein untergebracht ist. Die Männer sind verpflichtet zu beten, die Frauen und Kinder wohnen dem Gebet auf einer Empore bei.



Zum Abschluss der Besichtigung wurden wir noch in ein kleines Museum geführt, in dem die Geschichte der Gemeinde erzählt wird und einige Gegenstände des jüdischen Alltags ausgestellt sind. Insgesamt war es eine interessante Führung, bei der auch auf die vielen Fragen der Teilnehmer eingegangen wurde.

(J.C.)



Kulturkreis

Hutfabrik Flemming in Köln-Ehrenfeld



Hutmacher war ein Handwerksberuf, der sich mit der Herstellung von Hü-ten und anderen Kopfbedeckungen aus Materialien wie Filz, Stoff, Leder, Pelz oder Stroh beschäftigt. Seit dem die Ausbildungsordnung 2004 geän- dert wurde, ist die Berufsbezeichnung des nun zulassungsfreien Handwerks "Modist". Den Hutmacher als Hand- werker bzw. Ausbildungsberuf gibt's in der Handwerksrolle nicht mehr.



Der Kulturkreis besuchte am 09. und 11.04.2019 in 3 Gruppen die erste weibliche Hutmacherin in Deutschland in Ihrer Hutfabrik in Köln-Ehrenfeld. Hüte herstellen ist ein heißes Handwerk. Der Stoff ist heiß und dampft.



Im Hochsommer wird es in der Werk- statt über 40° C warm. Dann wird die Arbeitszeit auf 4 Uhr vorverlegt.

Ute Flemming ist in der 4. Generation Hutmacherin. Angefangen hat es mit

dem Ur-Großvater in Berlin. Ihr Vater verließ Berlin 1961 vor dem Mauer- bau, zog von Berlin in die Schweiz um eine Hutfabrik zu leiten, kam 1965



nach Köln als Geschäftsführer der Hutfabrik Gasten und hat 1968 mit einem Kompagnon die Firma über- nommen. Zu der Zeit hat man in ers- ter Linie für Konzerne gearbeitet. Das war damals so: 90 Prozent der Texti- lien mussten in Europa produziert werden, sonst wurde man mit Zöl- len belegt. Dadurch war die Infra- struktur in der Region gut ausgebildet.

Bis 1986 hat Utes Vater alle großen Kaufhäuser mit alltagstauglichen Hü- ten für Jedermann beliefert, größere Mengen für Kaufhof, Hertie, Karstadt



und Co. industriell mit Pressen herge- stellt. Dann brach der Markt ein. Zöl- le fielen weg und in „Geiz ist geil“- Manier wurde plötzlich schön billig in China, Asien und Pakistan produziert.

„Das war eine Katastrophe für uns“, erinnert Ute sich. Ihr Vater musste die Belegschaft von 32 auf 6 Hutmacher schrumpfen. Doch er schaffte es, aus der Not eine Tugend machen und sich als Topadresse für exquisite Modelle zu etablieren, indem er sich aufs Handwerkliche besann.



Die Grundform zur Herstellung von Hüten ist der Filz-Stumpfen. Er ist eingefärbt und besteht aus Wolle oder Haar. Damit der Filz die Steifheit und Festigkeit erhält wird er in einem Bad (Nitrat Wasserstoff NH) appretiert. Die Appretur wird zwischen zwei Walzen aus dem Filz gequetscht und dieser dann an einem Gestell (man nennt es Spaßvogel) zum Trocknen aufgehängt.



Der Filz, der am Vortag angefeuchtet wurde, kommt in den 100° heißen Dampfkessel. Um den heißen Filz aus dem Wasserdampf in Form zu bringen braucht es Kraft, Geschicklichkeit und Schnelligkeit. Die Hutform

wurde im Ofen auf 60°C erhitzt. Der heiße Filz wird mit Kraft und Geschicklichkeit auf den Rohling gestülpt. Danach wird der Filz wieder im Dampf erhitzt, da nur heißer Filz sich formen lässt. Er wird über die Hutform in Form gebracht und mit Schnur, Nägeln und Gewichten fixiert. Dann kommt er zur Trocknung in den Ofen. Die Hutform ist aus Buchen- oder Lindenholz. Dadurch kann sich der Hut nach dem Trocknen an der Hutform entspannen und leicht ablösen.

Nach dem Trocknen im Trockenofen ist die Grundform fertig. Die Oberfläche wird an der Schwabbelmaschine durch Bürsten und Papier (conchiert) verfeinert. Dann geht es in die Garnitur. Der Rand wird mit der Oberstichmaschine vernäht und der Hut erhält seine Festigkeit. Mit der Schneidemaschine wird der Rest vom Hutrand abgeschnitten. Futterband und Verzierungen werden angebracht und der Hut ist fertig.



Das Sortiment an Hüten, Kappen und Mützen ist riesig. Hier findet jeder seinen Hut - ob aus Stroh, Haar- oder Wollfilz - oder Kappe oder Zylinder. Damenhüte gibt es in allen Formen und Aufmachungen. Kaufen kann jeder zu den Geschäftszeiten.

(H-J.S)

Aus der Historie:

Vor 25 Jahren: Start von DeTeSystem

Im Januar 1994 nahm die "Deutsche Telekom Systemlösungen GmbH" (DeTeSystem), eine Vorgängergesellschaft der heutigen T-Systems, ihren Betrieb auf. Die "Deutsche Bundespost Telekom", wie die Telekom damals hieß, unterlag noch dem öffentlichen Recht, was es ihr schwer machte, flexibel auf die sich rasch wandelnden Marktanforderungen zu reagieren. Sie war an der neuen Gesellschaft zu 100 % beteiligt. Die DeTeSystem hatte die Aufgabe, das Systemkundengeschäft der Telekom auf privatrechtlicher Grundlage neu und effektiv zu organisieren, um im international hart umkämpften Markt Schritt halten zu können. Ein wichtiger Geschäftszweig der neuen Firma sollte das "Outsourcing" der Kommunikations- und IT-Abteilungen der Kunden zu externen Dienstleistern sein. Dieser Markt war damals gerade in einer dynamischen Entwicklung, und die Telekom bemühte sich erfolgreich um einen Anteil daran. Technisch ging es um den Aufbau von "Corporate Networks" mit kundenindividuellem Servicekonzept. Ein wichtiges Produkt der DeTeSystem für diesen Markt war das "Telekom Designed Network" (TDN).

Vor 30 Jahren: Start des ISDN-Netzes

Am 8. März 1989 gaben Bundeskanzler Kohl und Postminister Schwarz-Schilling auf der Cebit in Hannover den offiziellen Startschuss für das "diensteintegrierende digitale Fernmeldenetz" (ISDN). Sie telefonierte über dieses Netz, während auf derselben ISDN-Leitung Dokumente per Telefax ausgetauscht wurden. Diese gleichzeitige Nutzung verschiedener Dienste über eine Leitung war eines der wichtigen Merkmale des neuen Netzes. Ein anderes war die damals große Übertragungsgeschwindigkeit von 64 kbit/s.

"Der Aufbau des ISDN ist die logische Konsequenz aus der Tatsache, dass durch die technische Entwicklung der klassische Fernmeldebereich, die Datenverarbeitung und die Bürokommunikation zu einem einheitlichen Bereich zusammenwachsen", erklärte der Postminister.

Der ISDN-Erstausbau wurde in acht großen westdeutschen Städten begonnen, die jeweils 1000 Anschlüsse erhielten. Die Entwicklung war anfangs moderat, bis 1992 konnten 100.000 Kunden gewonnen werden; Anfang 1994 stand der Dienst in den alten Bundesländern flächendeckend zur Verfügung. Dann beschleunigte sich die Entwicklung. Bis 2000 waren sechs Millionen ISDN-Basisanschlüsse geschaltet.

Auch die Internationalisierung wurde vorangetrieben. Ab 1993 war dank eines europäischen Standards die Verknüpfung mit ausländischen Netzen möglich.

Vor 40 Jahren: Telefax-Dienst

Am 1. Januar 1979 eröffnete die Deutsche Bundespost den Telefax-Dienst, auch Fernkopierdienst genannt. Der Dienst ermöglichte es, Texte oder Bilder einzuscannen und über die Telefonleitung an ein Empfangsgerät zu senden, wo es wieder ausgedruckt wurde. Die Endgeräte wurden über eine spezielle Anschalteinrichtung an das herkömmliche Telefonnetz angeschlossen und

konnten sinnvoll nur mit anderen Faxgeräten kommunizieren. Wenn ein Telefontkunde sich verwählte und ein Faxgerät erreichte, antwortete dieses mit lautem Pfeifen, was durchaus zu Irritationen führen konnte. Um dies zu verhindern wurden die Faxanschlüsse im Telefonbuch speziell als "Fax" gekennzeichnet. Analog zum Telefonbuch stellte die Bundespost auch ein gesonder-tes "Amtliches Telefax-Verzeichnis" zur Verfügung.

Weitere Jahrestage:

- 01.01.2014 5 Jahre Timotheus Höttges wird neuer Vorstandsvorsitzender der Telekom
- 02.02.2009 10 Jahre T-Mobile G1, das erste Mobiltelefon mit Android-Betriebssystem. Start in Deutschland
- 01.01.1999 20 Jahre Gründung der Kabel Deutschland GmbH durch die Deutsche Telekom. (als Vorbereitung zum Verkauf der Breitbandkabelnetze)
- 01.04.1999 20 Jahre T-DSL: Vermarktungsstart für Geschäftskunden
- 20.04.1989 30 Jahre Der Bundestag beschließt das Poststrukturgesetz (Postreform I)
- März 1989 30 Jahre Start "Cityruf" Funkrufdienst
- 23.02.1989 30 Jahre Start Vorläufer-Breitbandnetz (VBN), ein selbstwahlfähiges Glasfasernetz
- 14.02.1979 40 Jahre Erste Glasfaser-Betriebsstrecke mit normalem Fernsprechverkehr in Betrieb genommen (zwischen Frankfurt/Main und Oberursel)
- 21.03.1919 100 Jahre Umbenennung des Reichspostamtes in Reichspostministerium

Quelle: Unternehmensarchiv Deutsche Telekom

Ein Bauer schaut einem Schäfer beim Scheren seiner Schafe zu.

"Sag mal", fragt er den Schäfer, "warum redest du eigentlich die ganze Zeit auf die Tiere ein?"

"Gewohnheit", sagt der Schäfer. "Ich war früher Friseur."

Kölner Originale!

Woher erhielten sie ihre Spott- bzw. Spitznamen? Und wer waren sie im realen, im eigentlichen Leben? Frau Chista Kreuder versucht, Licht in die Anekdoten zu bringen.

**Schäbens Tünn**

Geboren wurde er 1837 als Anton Hubert Scheven, Sohn eines Bierbrauers in der Breite Straße zu Köln. Der Vater besaß das Brauhaus „Zur Zweipann“. Den Name erhielt es, weil die Brauerei über 2 Braupfannen verfügte und damit einen höheren Bierausstoß hatte.

Als Achtjähriger war er in jeder freien Minute in der Pfarrei Minoriten. Dort war der Kaplan Adolf Kolping, den er über alle Maßen verehrte und dem er beim Gottesdienst des Öfteren als Messdiener aushalf.

Kolping, der später als Gesellenvater bekannt wurde, war sehr an der charakterlichen Entwicklung von Tünn beteiligt. So wuchs Anton unter der Aufsicht von Kolping zu einem fröhlichen, großzügigen und stets zu deftigen Streichen und Späßen aufgelegtem Burschen heran.

Die konnte er aber auch umgekehrt von seinen Gästen ohne weiteres einstecken. Seine Großzügigkeit war in der Stadt bekannt. Seine Speisen waren qualitativ und mengenmäßig stets zu annehmbaren Preisen zu bekommen.

Zu seiner Zeit hatten Kölner Bierbrauer sehr um den Absatz ihres KÖLSCH zu kämpfen; denn andere Biere, wie MÜNCHENER und DORTMUNDER waren viel preiswerter. Erst später erhielt das eigene städtische Bier eine Steuererleichterung und ist bis HEUTE die Nummer 1 hier in Köln und Umgebung.

Mit 31 Jahren hat er den väterlichen Betrieb übernommen. Er besaß hinter seiner Gaststätte einen – zwar kleinen – Biergarten. Hier trafen sich nicht nur die einfachen, bodenständigen Leute aus der Umgebung. Nein – auch eine Gruppe von Juristen. Es waren ehemalige Klassenkameraden von Schäbens Tünn. Der musste leider schon ab der Quinta die Schule abbrechen, da er dringend in der Gaststätte seines Vaters gebraucht wurde.

Tünn war auch im Vorstand des Vereins zur Erhaltung des beschädigten Prämonstratenser-Klosters Knechtsteden. 1869 erfuhr er von dem verheerenden Brand, der die Abtei fast vollständig verwüstete. Er eilte sofort zur Hilfe. Da das Kloster bereits 1869 von der Armenverwaltung der Stadt Köln gekauft



Kölner Originale!

Woher erhielten sie ihre Spott- bzw. Spitznamen? Und wer waren sie im realen, im eigentlichen Leben? Frau Chista Kreuder versucht, Licht in die Anekdoten zu bringen.



worden war und die Stadt sich weigerte auch nur einen einzigen Taler für die Restauration zu spenden, war man auf andere Hilfe angewiesen. So gründete er kurz entschlossen den Verein zum Wiederaufbau und warb Bekannte und Freunde als Mitglieder. Selbst Kaiser Wilhelm I. konnte er für eine Spende von 5000 Taler gewinnen. Knechtsteden wurde ein Heim für arme, alleinstehende, auch geistig Behinderte. Später – zum Ende des 2. Weltkrieges – dann ein Lazarett.

Schäbens Tünn war in seinem Veedel durch seine derb-lustige, aber auch stets großzügige und hilfsbereite Art äußerst beliebt. 1903, als er verstarb, begleitete ihn eine riesige Menge zu seinem Grab.

(Ch. K.)

“Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.”

(Franz Kafka)

Ehemaligentreffen des FA 1 Köln

Seit etlichen Jahren treffen sich einige Pensionäre, die früher beim FA 1 z.B. in den Dienststellen PIF, BF, TB, FeV oder FeÜ gearbeitet haben, zu einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte

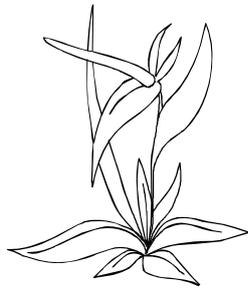
Brauhaus Reissdorf,
Kleiner Griechenmarkt 40 in Köln.

Das nächste Treffen findet dort am **25. Oktober 2019** statt. Beginn: 16:00 Uhr.

Weitere Interessenten sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner ist Heinz (Hennes) Junkermann (Tel.:)





Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die
im zweiten Halbjahr 2019 einen
besonderen Geburtstag haben,
also in der Zeit von **Juli** bis **Dezember** 2019.

108 Jahre

Frau Hürtgen Lydia

106 Jahre

Herr Dönitz Wilhelm

104 Jahre

Herr Öhmke Bruno

103 Jahre

Frau Willems Ingeburg

101 Jahre

Frau Müller Lieselott

99 Jahre

Frau Trees Gerda
Frau Hadek Margarete
Frau Krämer Helene

98 Jahre

Frau Schubert Gertrud
Herr Hungenberg Heinz
Herr Daniel Gerhard
Frau Friedrich Gertrud
Frau Walter Elfriede
Herr Eichel Wilhelm
Herr Dahlen Hubert
Frau Hanf Christine

97 Jahre

Frau Rudolf Elisabeth
Frau Golder Waltraud

96 Jahre

Frau Böhner Henriette
Frau Grebe Gottfriede
Herr Walter Wilhelm
Frau Szabo Anneliese
Herr Schütz Bernhard

95 Jahre

Frau Bessenich Elfriede
Herr Werner Josef
Herr Schiefer Peter
Herr Lahaye Heinz
Frau Busko Ursula
Frau Geres Christine
Herr Esser Heinrich
Frau Kröber Magdalena
Frau Hoos Ingeborg

94 Jahre

Frau Hampel Agnes
Frau Leuchtenberg Christine
Frau Wienand Maria Helene
Herr Haupt Lukas
Frau Strasser Elisabeth
Frau Fründt Charlotte
Frau Kuna Christa
Frau Bunge Elisabeth
Frau Semich Anna
Herr Kürsch Wilhelm

93 Jahre

Herr Schomens Josef
Frau Trunschke Ingeborg
Frau Beyenburg Waltraud
Frau Schröder Doris
Herr Schumacher Josef
Herr Hoffmann Karl
Herr Wershoven Josef



Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die
im zweiten Halbjahr 2019 einen
besonderen Geburtstag haben,
also in der Zeit von **Juli** bis **Dezember** 2019.

noch 93 Jahre

Herr	Dreisbach	Bruno
Frau	Grütz	Marianne

92 Jahre

Herr	Tönnies	Peter
Herr	Döhring	Willibert
Frau	Bartz	Ruth
Herr	Schmitz	Klaus
Herr	Stump	Otto
Frau	Wassong	Ingeborg

91 Jahre

Frau	Meurer	Elfriede
Frau	Werner	Anna
Frau	Hopp	Philomena
Frau	Olbrich	Gerta
Herr	Ochsenschläger	Valentin
Herr	Lieth	Heinz
Frau	Hake	Rosemarie
Herr	Mais	Georg
Frau	Martin	Hildegard
Herr	Zimmermann	Hans-Josef
Frau	Hambach	Rosemarie
Frau	Brunow	Irene

90 Jahre

Frau	Knipping	Lieselotte
Herr	Gladbach	Peter
Herr	Weber	Engelbert
Herr	Schierl	Reinold
Herr	Terhag	Heinz
Herr	Ulonska	Siegfried
Frau	Fohsel	Lieselotte
Frau	Nettesheim	Helga
Frau	Schmidt	Elfriede

89 Jahre

Herr	Brodüffel	Josef
Herr	Schürgens	Rolf

Frau	Kutscher	Rosa Maria
Herr	Tillmann	Peter
Frau	Lenz	Barbara
Frau	Remus	Ingeborg
Frau	Saile	Hilde
Herr	Oswald	Rudolf

88 Jahre

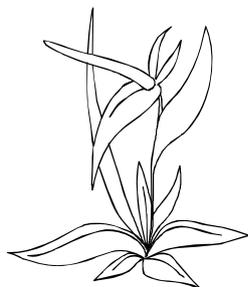
Frau	Schloeßer	Ursula
Frau	Hoffmann	Elfriede
Herr	Peter	Helmut
Herr	Casper	Alfons
Herr	Herkrath	Heinz
Herr	Baer	Franz Josef
Frau	Fischer	Ilse
Frau	Streich	Gisela
Frau	Brügge	Erika

87 Jahre

Herr	Walterscheidt	Helmut
Frau	Adam	Marie Helene
Herr	Rösemeier	Joachim
Frau	Schreiber	Auguste
Herr	Dormann	Hans Peter
Herr	Schiffbauer	Heinrich
Frau	Beitzel	Hannchen
Herr	ten Hardt	Arolf
Frau	Helmes	Anna Maria
Herr	Horn	Theodor

86 Jahre

Frau	Brodüffel	Christine
Frau	Peffer	Sigrid
Frau	Gruber	Hedda
Frau	Rautzenberg	Gisela
Frau	Joßet	Irmgard
Frau	Faust	Marianne
Frau	Schaaf	Veronika
Frau	Sims	Frieda



Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die
im zweiten Halbjahr 2019 einen
besonderen Geburtstag haben,
also in der Zeit von **Juli** bis **Dezember** 2019.

noch 86 Jahre

Herr	Krath	Hans
Frau	Steffens	Gertrud

85 Jahre

Frau	Held	Therese
Frau	Kallert	Agnes
Herr	Lehnen	Johann
Frau	Storms	Helena
Herr	Hüls	Heinz
Frau	Breil	Sigrid
Frau	Porath	Petra
Herr	Lehnen	Eugen
Frau	Schreiber	Anneliese
Frau	Knorr	Otilie
Herr	Klandt	Peter
Frau	Saße	Johanna
Frau	Herbertz	Elisabeth
Herr	Klook	Kurt
Frau	Schütz	Maria
Herr	Meerfeld	Herbert
Herr	Heyl	Kurt
Frau	Bsdurek	Käte
Herr	Laufhütte	Wolfgang
Herr	Klinnert	Karl
Frau	Mangold	Doris
Herr	Büscher	Wilhelm

84 Jahre

Herr	Ehnold	Manfred
Frau	Langenberg	Anna-Maria
Herr	Schramm	Günter
Herr	Thieves	Günther
Herr	Quast	Karl
Frau	Küpper	Karin
Herr	Stommel	Heinrich
Herr	Mager	Theodor
Herr	Pütz	Robert

83 Jahre

Herr	Berger	Wolfgang
Frau	Kuckartz	Gisela
Herr	Drescher	Wolfgang
Frau	Eidneier	Margret
Herr	Daab	Manfred
Herr	Meyer	Hubert
Herr	Lohfink	Lutz
Frau	Kempa	Ruth
Herr	Kolvenbach	Wilhelm
Frau	Kennien	Meta
Frau	Schmitz	Marie-Luise

82 Jahre

Frau	Stolt	Uta
Frau	Schönian	Helga
Frau	Lourenco	Maria Emilia
Herr	Burse	Ewald
Herr	Meyer	Gerhard
Herr	Klaes	Harald
Frau	Drews	Gisela
Frau	Milz	Helga
Frau	Rieping	Agnes
Herr	Pego	Jose-Antonio
Herr	Brenden	Martin
Frau	Trimborn	Marianne
Herr	Kosmala	Manfred
Frau	Bosawe	Käte

81 Jahre

Herr	Breuer	Peter
Herr	Graf	Wolfgang
Frau	Leger	Helga
Herr	Maak	Wulfhard
Frau	Meisenberg	Christel
Herr	Weber	Michael
Frau	Kochs	Irmgard
Frau	Offermann	Marita



Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die
im zweiten Halbjahr 2019 einen
besonderen Geburtstag haben,
also in der Zeit von **Juli** bis **Dezember** 2019.

80 Jahre

Herr	Recht	Ernst
Frau	Witt	Ingrid
Herr	Kittel	Hans Albert
Herr	Nowakowski	Heinz
Herr	Brüggen	Heinz
Frau	Schröder	Maria
Frau	Steingaß	Johanna
Frau	Schoberth	Erika
Herr	Bernardin	Robert
Herr	Klädtker	Siegfried

75 Jahre

Frau	Müchler	Karin
Herr	Dietz	Heinz
Herr	Leschak	Dieter
Herr	Netzel	Reinhard
Frau	Schindler	Helga
Herr	Müller	Gerhard
Frau	Martin	Helga
Frau	Andresen	Rosemarie
Herr	Hehn	Rolf
Herr	Montua	Peter
Frau	Stemmler	Helene
Herr	Bonk	Frank-Ralph
Herr	Becker	Walter

70 Jahre

Herr	Schütz	Hans Dieter
Herr	Wieland	Manfred
Herr	Haupt	Hans Joachim
Herr	Schnöring	Ralf
Herr	Kessel	Christian
Herr	Engelberth	Heinz-Jürgen
Frau	Knape	Ingeborg
Herr	Nett	Bernhard
Frau	Winter	Franziska
Herr	Lederbogen	Jürgen
Frau	Dederichs	Margret
Frau	Koenn	Marianne
Frau	Scheikert	Hannelore

Herr	Zedow	Horst
Frau	Kluth-Wagner	Gertrud
Herr	Schwarz	Theodor

65 Jahre

Herr	Meßing	Dirk
Herr	Heinen	Ulrich
Herr	Mex	Raimund
Frau	Pütz	Katharina
Herr	Geisbauer	Michael
Herr	Niesser	Peter
Frau	Kirchner	Sigrid
Herr	Bischoff	Ralf
Herr	Ollig	Hans-Gerhard
Herr	Hintzen	Erwin
Herr	Kausemann	Hans-Peter
Herr	Böhme	Arnold
Frau	van Pey	Regina



(Dies sind die Geburtstage, die uns bekannt sind.
Falls jemand genannt ist, der nicht mehr unter uns
weilt, dann wurden wir nicht informiert.)

Unsere „Personalstellen“

Seit dem 01.01.2016 ist für die Beamten die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation zuständig und nimmt die Aufgaben wie die früheren Personalstellen wahr. Die Rentner werden von der Deutschen Telekom AG betreut.

Das bedeutet: An diese Stellen muss ich alle Änderungen in meinen persönlichen Verhältnissen melden! Z.B. Anschriftenänderungen, Kontoänderungen, Sterbefälle und ... und ... und!

Hier die aktuellen Kontaktdaten auf die jeweiligen Ansprechpartner.

Für Versorgungsempfänger (Beamte):

Bundesanstalt für Post und Telekommunikation
Deutsche Bundespost
Postfach 41 22
49031 Osnabrück

Telefon: 0800 111 7542 (gebührenfrei)

Fax: 0228/97 42 111

E-Mail: Versorgung.Telekom@banst-pt.de

Montag – Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Internet: www.banst-pt.de/Versorgung

Wichtig: Halten Sie bei Anrufen stets Ihre Personalnummer bereit und geben Sie sie auch in Schreiben an.

Für Rentner (frühere Angestellte und Arbeiter):

Deutsche Telekom Services Europe
HR Kundenservice
Rentenservice
Postfach 1751
49007 Osnabrück

Telefon: 0800 330 7571 (gebührenfrei)

E-Mail: Rentner.service@telekom.de

Montag – Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Hinweis: Bitte vergessen Sie auch uns nicht - **Ihren Seniorenbeirat.**

Informationen über Anschriftenänderungen, Telefon- und E-Mail-Änderungen sowie Sterbefälle brauchen wir **dringend**, damit unsere Post an Sie nicht ins „Leere“ läuft. Wir erhalten keine Informationen vom Versorgungsservice aus Datenschutzgründen. Also denken Sie auch an uns!

Herzlichen Dank im Voraus!

Die Service-Kanäle im Überblick

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen alle Service-Kanäle für Mitarbeiter und Ehemalige auf einen Blick vor. Besonders beliebt ist der Troubleshooter – gerade bei komplexen Problemen. Ursprünglich war der Troubleshooter nur das Eingangstor für Freunde und Verwandte. Seit Mai 2018 steht dieser jedem Mitarbeiter offen: einfach den Troubleshooter aufrufen, Problem schildern, absenden. Ist das Problem gelöst, gibt's per E-Mail eine Info.

Bestellungen oder auch Informationen wie zu Mitarbeitertarifen oder rabattierten Produkten laufen online über die Selfservice-Seiten der Kollegen von Telekom Deutschland oder die MagentaSERVICE App. Kommt man online nicht weiter, hilft die „Support-Line“ oder die „For Friends Hotline“. Störungen, Endgerätekonfigurationen oder die Verschiebung eines Technikertermins meldet man wie jeder Kunde bei den Hotlines.

Der Troubleshooter kommt erst ins Spiel, wenn das Anliegen über keinen anderen Kanal gelöst werden kann. Die Mitarbeiter dahinter haben bisher noch jede harte Nuss geknackt.

Selbst gemacht (alles was geht, wird im SelfService gemacht)

- MeinMagentaApp (Standardprozesse): Alle Verträge, Services und Angebote
- Kundencenter: www.telekom.de/kundencenter (Buchungen Mobilfunk)
- Personalverkauf: www.telekom.de/pv (Konditionen, Buchungen Festnetz, Neuverträge)
- Störung Online: www.telekom.de/stoerung

Deine Kontakte

Falls Sie online nicht weiterkommen – zum Beispiel bei komplexen Anfragen – können Sie die Service-Kanäle kontaktieren:

- Personalverkauf: www.telekom.de/pv/kontakt, 0800 330 1028 (Aufträge, Mitarbeiterkonditionen)
- Kundenservice: www.telekom.de/kontakt, 0800 330 1000 / 2202
- ForFriends: www.telekom.de/forfriends, 0800 330 034554

Hilfreiche Apps

- DSL Hilfe App: www.telekom.de/hilfe/dsl-hilfe-app
- MeinMagentaApp: www.telekom.de/hilfe/meinmagenta-app

Sollte es Grund für Reklamationen an Ihrem Anschluss geben oder falls Sie Freunden und Bekannten helfen möchten, können Sie sich an den **Troubleshooter** wenden: www.telekom.de/pv/troubleshooter

Quelle: Ehemaligen Newsletter der Telekom 21.02.2019



*Wir gedenken unserer Verstorbenen
Kolleginnen und Kollegen!*

Becker, Emmi
Bötschen, Franz
Fischer Phillip
Fortmann, Anne
Greif, Erwin
Hein, Elisabeth
Kolb Ruth

Meier, Heinrich
Michels Wilhelm
Neu, Maria
Over, Elisabeth
Saile, Hilde
Zimmermann, Klara



Gedächtnisgottesdienst (Eucharistiefeier)

Schon seit über 50 Jahren wird im Rahmen eines **Gedächtnisgottesdienstes** an die verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Unternehmen Post AG, Telekom AG und Postbank gedacht.

Dieses Gedenken ist ein Versprechen, welches wir im Sinne des Betreuungswerkes weiter pflegen möchten.

Die Messe findet in diesem Jahr am Freitag, den **8. November 2019** um **17,30** Uhr in der Kirche **St. Mariä Himmelfahrt**, Marzellenstr. in der Nähe des Hauptbahnhofes Köln statt. Der Gottesdienst wird musikalisch vom Seniorenchor „Spätlese“ der Rheinischen Musikschule Köln, unter der Leitung von Herrn M. Kokott, gestaltet.



Wir würden uns über eine rege Beteiligung freuen.

Herzlichen Dank an den Seniorenbeirat Briefpost Köln Ost, der uns regelmäßig über diese Veranstaltung informiert.



PREISRÄTSEL

NUR FÜR SENIOREN

seit 1980 bis heute von Helmut Walterscheid

Aus den Silben sind Wörter zu bilden, deren 1. und 3. Buchstaben von oben nach unten gelesen ein Mittel gegen Erkältung ergeben.

**ARO - BA - BENS - DANK - EIN - ERN - FEST - FLIE - GE - GER - KU - LIN
- MA - NI - RA - RE - RU - TÄT - TAGS - TE - TROL - UR**

	Lösungen	Buchstabe	1.	3.
1. Pfeilgift				
2. holländischer Maler				
3. Wohlgeruch				
4. Kerbtier				
5. städtische Atmosphäre				
6. Weinsorte				
7. Herbstfest				

-Lösungswort-

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Es sind wieder 2 Überraschungspreise ausgesetzt.
Lösungen bitte bis zum **31. Juli 2019** einsenden an:

Seniorenbeirat GK Telekom Köln, Postfach 10 36 55, 50476 Köln

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Die Lösung des Preisrätsels aus dem Seniorenkurier 2 / 2018 lautete:

- MONDFINSTERNIS -

Gewonnen haben diesmal: **Anna Esser** und **Christian Kessel**.

Mitglieder
der Redakti-
on sowie
deren Ange-
hörige sind
an der Teil-
nahme aus-
geschlos-



Schreiben Sie dem **SENIORENKURIER** doch mal eine Karte, einen Brief oder eine E-Mail. Der Anlass dafür ist egal. Wir werten das als einen Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Gemeinschaft und sehen uns alles genau an. Was gefällt oder bemerkenswert ist, wird veröffentlicht; das kann bei zwei Ausgaben im Jahr nicht sehr viel sein, aber immerhin! Gleiches gilt für unsere Homepage.

*Leserbriefe -
Karten -
E-Mails*

Hallo Frau Zimmermann!

Herzlichen Dank für die Glückwünsche zu meinem 93. Geburtstag.

Jetzt eine Frage: Wo, wann ist die Weihnachtsfeier?

Warum bekomme ich den Seniorenkurier nicht mehr?

Es grüßt auch die Kolleginnen und Kollegen

Ch. Fründt

Anmerkung: Die Einladungen und der Seniorenkurier wurden Anfang November 2018 verschickt. Der Brief wurde kurz vorher geschrieben.

Liebe Frau Zimmermann!

Ganz herzlich möchte ich mich für die Glückwünsche zu meinem Geburtstag bedanken. Ihnen und dem ganzen Team wünsche ich weiterhin alles Gute, vor allen Dingen gute Gesundheit.

Herzliche Grüße

Helga Mitz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich über jede Ausgabe des Kuriers – die 02/2018 gefällt mir besonders gut, sehr informativ und unterhaltsam.

Vielen Dank dafür und überhaupt Kompliment für den Einsatz und Aktivitäten des gesamten Teams.

Viele Grüße

Rita Steinebach

Hallo liebe Frau Zimmermann,

Ein Dankeschön für das Übersenden des Seniorenkuriers.

Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019. Bleibt gesund.

Das gleiche auch für die Mitarbeiter

Karl Heinz Klein



noch Leserbriefe - Karten - E-Mails

Liebe Frau Zimmermann,
vielen Dank für das Preisrätsel Päckchen.
Allen Mitarbeitern des Seniorenbeirat vielen Dank für ihre Mühe.

Hiltrud Blumenhofen

Liebe Frau Zimmermann,
von Herzen einen guten Rutsch ins neue Jahr
Herzlichst Ihre

Gerda Busch

Liebe Frau Zimmermann,
Ihnen und Ihrem Team danke ich recht herzlich für die Glückwünsche zu meinem Geburtstag!
Herzliche Grüße

Waltraud Duchstein

Liebe Frau Zimmermann,
verehrter Seniorenbeirat!

Für Ihre guten Wünsche zu meinem Geburtstag bedanke ich mich herzlich.
Ich freue mich immer von Ihnen und alten Kolleginnen zu hören.
Auch für die Zusendung des Seniorenkuriers herzlichen Dank. Bin immer gespannt, was es Neues gibt.
Ihnen und allen Mitarbeitern/innen ein gutes und gesundes neues Jahr wünscht

Anna Maria Bienert

Ein Frohes Weihnachtsfest
wünscht Ihnen und Herrn Klefisch sowie dem ganzem Team

Heidi Graeve

Zugleich möchte ich mich für die Geburtstagswünsche bedanken! Ich war sehr überrascht, umso mehr habe ich mich gefreut. Meine Mama Anna Maria Graeve hat immer von Ihrem "FA 2" erzählt! Lustiges und auch weniger Schönes.



noch Leserbriefe - Karten - E-Mails

Vielleicht schaffe ich es mal zu Ihrem Stammtisch zu kommen, auch wenn ich niemand kenne.

Gerne hätte ich an dem jährlichen Gedächtnisgottesdienst teilgenommen, doch Ihr Seniorenkurier kam mit Verspätung an. Einige Leutchen kennt man zwar nur vom Hörensagen, doch die Kirche hat mich sehr beeindruckt. Vielleicht klappt es beim nächsten Mal.

Alles Gute für Sie und Herrn Klefisch, viel Gesundheit!
Liebe Grüße

E-Mail von: Rita Becker

Betreff: Anschriftenänderung

Nachrichtentext:

Sehr geehrte Damen und Herren des Seniorenbeirats,

mit großem Vergnügen lese ich Ihr Heft mit all den Informationen und bedanke mich zunächst herzlich für Ihre Arbeit und Mühe.

Gleichzeitig möchte ich meine Anschriftenänderung mitteilen.
Herzlichen Dank!

Rita Becker

per E-Mail:

Liebe Frau Zimmermann, lieber Herr Klefisch, lieber Seniorenbeirat,
hiermit möchte ich mich recht herzlich für die Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag bedanken.

Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Es ist doch schön zu wissen, dass es in diesem Alter noch Leute gibt, die an einen denken.

Wir hatten eine schöne Geburtstagsfeier, auch wenn die Gratulanten immer weniger werden.

Wir freuen uns jetzt schon auf die im Jahr 2019 stattfindenden Veranstaltungen und hoffen, daran fleißig teilnehmen zu können.

An der Weihnachtsfeier 2018 konnten wir leider aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre nette Zeilen zu meinem Geburtstag.



noch Leserbriefe - Karten - E-Mails

Außerdem möchte ich mich auch für Ihre aufopfernde Tätigkeit über all die Jahre nochmals bedanken.

Wir grüßen Sie alle ganz herzlich, bis auf ein gesundes Wiedersehen in 2019.

Ihr *Wolfgang Martin*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit möchte ich mich recht herzlich für die Geburtstagskarte anlässlich meines 81. Geburtstages bei Euch bedanken.

Dieter Devand

Lieber Seniorenbeirat,

seit einigen Jahren erhalte ich den Seniorenkurier nach Cuxhaven. Ich konnte so hier und da etwas über ehemalige Kolleginnen und Kollegen und von den schönen Touren lesen.

Damit es so bleibt schicke ich Ihnen meine neue Anschrift. Aus gesundheitlichen Gründen ziehe ich nun in die Nähe meiner Kinder und Enkelkinder. Ich freue mich auf den nächsten Seniorenkurier.

Herzliche Grüße

Gisela Gilden

per E-Mail:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

so eine traurige Nachricht zu lesen - hüek op Wieverfastelovend - das Schicksal lässt sich nicht beeinflussen.

Danke trotzdem für die schnelle Nachricht und spreche hiermit allen Betroffenen mein aufrichtiges Mitgefühl aus.

Mit einem stillen Gruß - tschö Frau Zimmermann

Rita Steinebach



noch Leserbriefe - Karten - E-Mails

per E-Mail:

Lieber Herr Klefisch,

sehr betroffen und noch ganz unter dem Eindruck des plötzlichen Hinscheidens von Frau Zimmermann, ist es schwer, die richtigen Worte zu finden.

Sie hat viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen und die Erinnerung an das Schöne mit ihr wird stets in uns lebendig sein.

In tiefem Mitgefühl denken wir an Frau Zimmermann

Helga und Wolfgang Martin

per E-Mail:

Betreff: Gewinn, Brief v. 24.04.2019

Ich habe einen sehr schöne Funkwecker gewonnen. Ich habe mich sehr gefreut, da ich fast nie gewinne. Bedanke mich sehr herzlich und für Sie ist es ein Zeichen, dass der Großbrief angekommen ist.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Woche

Ihre

Anna Eßer.

Ein Großvater erzählt seinem kleinen Enkel von seinen Abenteuerreisen in die Welt:

"Als ich damals in Kanada war, wurde ich in der Wildnis von zehn Wölfen angefallen ..."

Da unterbricht ihn der Enkel aufgeregt:

"Aber Opa, als du mir die Geschichte das letzte Mal erzählt hast, waren es nur vier Wölfe."

"Tja," sagt der Opa, "da warst du auch noch zu klein für die ganze Wahrheit."

Seniorenbeirat (SBR) GK Telekom Köln

Postanschrift:

Sternengasse 14 – 16 , 50676 Köln
oder Postfach 10 36 55, 50476 Köln

Internet: www.senioren-telekom-koeln.de

Bankverbindung

BeW Telekom NL 2 Köln SBR
IBAN: DE09370100500217142508
BIC: PBNKDEFF
Postbank Köln

Sitzungen: finden jeden ersten Mittwoch im Monat im Raum A 2.39 statt.
Änderungen natürlich vorbehalten.

Telefon Nr. und E-Mail Adressen der SBR Mitglieder

Sprecher Vertreter	(noch offen) Siegfried Klädtke	0221 -
Schriftführer Wander- und Stammtischleiter	Günter Mahlberg	02238 -
1. Kassierer	Siegfried Klädtke	0221 -
2. Kassierer	Günter Mahlberg	02238 -
Kulturkreisleiter Kassenprüfer	Hermann-J. Stephan	02233 -
Beisitzer	Günther Klefisch	0221 -
Beisitzerin	Gisela Ptok-Strübing	0221 -
Beisitzerin	Sigrid Roggatz	0221 -
Beisitzer	Helmut Syska	0221 -
Webmaster und Chefredakteur für den Seniorenkurier	Joachim Clausing	0221 -
Rätselmacher	Helmut Walterscheidt	0221-

Seniorenkurier 1/2019

Beilage → wieder zum Abtrennen und Aufbewahren

Hier die Hinweise auf die geplanten Treffen der Seniorinnen und Senioren im 2. Halbjahr 2019, die schon feststehen :

Weihnachtsfeier 2019 des SBR GK



Unsere diesjährige Weihnachtsfeier wird wieder im Restaurant „eXcellent“ in Köln Kalk stattfinden. Der Termin steht bereits fest. Es ist Freitag, der 13.12.2019. Alles weitere befindet sich noch in der Planung. Bitte merken Sie sich den Termin vor. Wir hoffen auf viele Zusagen.

Selbstverständlich wird es eine separate Einladung hierzu geben, die wir rechtzeitig an Sie versenden werden.

Termine Kulturkreis 2. Hj 2019

09.07.19, 14:00 Uhr	Besichtigung bei der UNO, Bonn	10 € pro Pers.
08.10.19, 13:30 Uhr	Krautfabrik Grafschafter	10 € pro Pers.

Die Kulturkreisfreunde wurden persönlich angeschrieben.

Die Grillwanderung führt uns am 01.08.19 wieder zur Saaler Mühle in Bensberg. Für Getränke und Essen ist gesorgt. Mehr erfahren Sie aus der separaten Einladung.

Die Herbstfahrt ist für den 17.09.2019 geplant. Wir fahren diesmal mit dem Bus nach Bad Kreuznach. Dort erwartet uns ein umfangreiches Programm. Auch hierzu erhalten Sie zur rechten Zeit eine separate Einladung.

Schauen Sie auch mal ins Internet: www.senioren-telekom-koeln.de

Stammtisch

Ansprechpartner
Günter Mahlberg
Telefon 02238 –

Termine im 2. Halbjahr 2019 weiterhin jeden dritten Dienstag im Monat wie folgt:

Termin	Zeit	Wo?
16.07.2019	ab 16 Uhr	Gaststätte "Reissdorf am Hahnentor" Hahnenstr. 24 50667 Köln KVB-Haltestelle Rudolfplatz
20.08.2019	ab 16 Uhr	
17.09.2019	entfällt	
15.10.2019	ab 16 Uhr	
19.11.2019	ab 16 Uhr	
17.12.2019	ab 16 Uhr	

